

**ERGEBNISBERICHT DER
LEHRVERANSTALTUNGS-
EVALUATION**

Softwaretechnik-Praktikum

Ergebnisse der Evaluation der Veranstaltung "Softwaretechnik-Praktikum"

Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse der Bewertung dieser Lehrveranstaltung durch Studierende und Dozent/Dozentin:

Der Ergebnisbericht ist in mehrere Teile aufgliedert:

- Teil 1 liefert allgemeine Informationen zur Veranstaltung und den Befragten Personen sowie zur Beteiligungsrate.
- In Teil 2 finden Sie die Ergebnisse des Standardfragebogens zur Lehrveranstaltungsevaluation.
- In Teil 3 sind die Einschätzungen der Lehrenden zu der Lehrveranstaltung aufgeführt. Diese werden mit den Angaben der Studierenden verglichen. Dieser Teil ist nur im Bericht für die Lehrenden enthalten.
- In Teil 4 finden Sie die Ergebnisse zu den ergänzenden Fragen.
- Die Häufigkeitsverteilung sowie Mittelwert und Standardabweichung aller als Mittelwertdiagramme dargestellten Antworten der Studierenden sind in Anhang A inkl. der vollständigen Fragentexte tabellarisch aufgeführt.
- Anhang B enthält, soweit vorhanden, Anmerkungen der Studierenden und Dozenten zu den einzelnen Bewertungsaspekten des Standardfragebogens. Auch dieser Teil ist nur im Bericht für die Lehrenden enthalten.

Die Befragungsergebnisse sind in Form von Mittelwertdiagrammen und Häufigkeitsdiagrammen aufgeführt. Offene Antworten der Studierenden werden in unveränderter Form tabellarisch aufgelistet.

Der Dozent/die Dozentin hat sich bereit erklärt, die Ergebnisse mit den Studierenden in der letzten Veranstaltungssitzung zu besprechen.

Die Diagramme enthalten hinter den jeweiligen Itembezeichnungen in Klammern die Information, auf wie viele TeilnehmerInnen sich der jeweilige Mittelwert bezieht. Diese Zahl ist also abzüglich derjenigen TeilnehmerInnen zu betrachten, die eine Frage nicht beantworten konnten oder wollten. Steht bei einer Frage das Kürzel "k/A", so bedeutet dies, dass diese Frage von keiner Teilnehmerin/keinem Teilnehmer beantwortet wurde.

Falls Sie über die dargestellten Ergebnisse hinaus noch weitere Analysen wünschen, können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Weiterhin stehen wir Ihnen auch gerne für Anregungen und Kritik an dem verwendeten Fragebogen oder dem Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation insgesamt zur Verfügung.

Ansprechpartner:

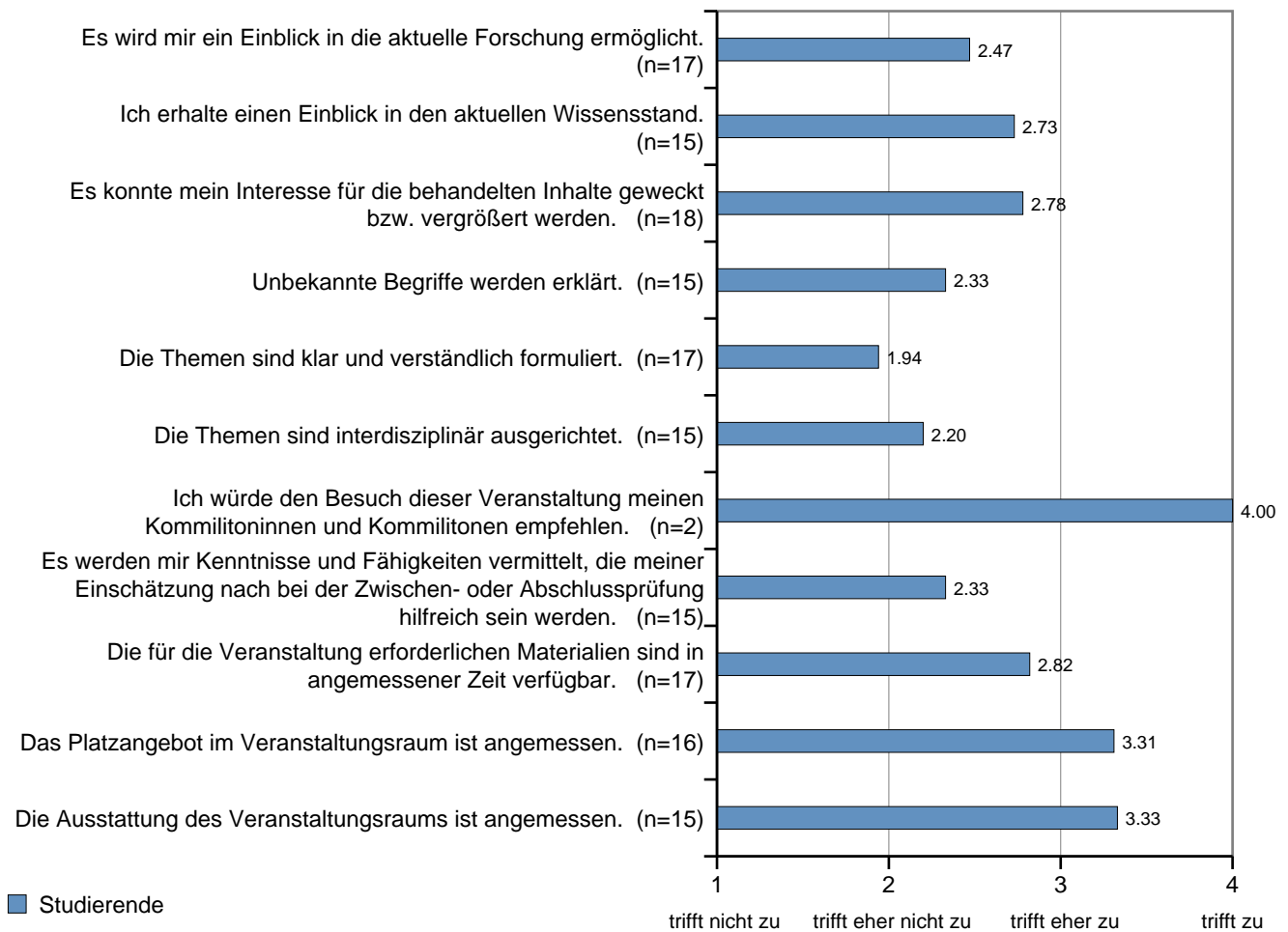
Dr. Christoph Markert/Antje J. Gornig
Geschäftsstelle Evaluation
Goethestraße 6
Zimmer 518
Tel: 0341 97-32066
E-Mail: gseval@uni-leipzig.de
PF intern: 410101

1. Allgemeine Veranstaltungsinformationen

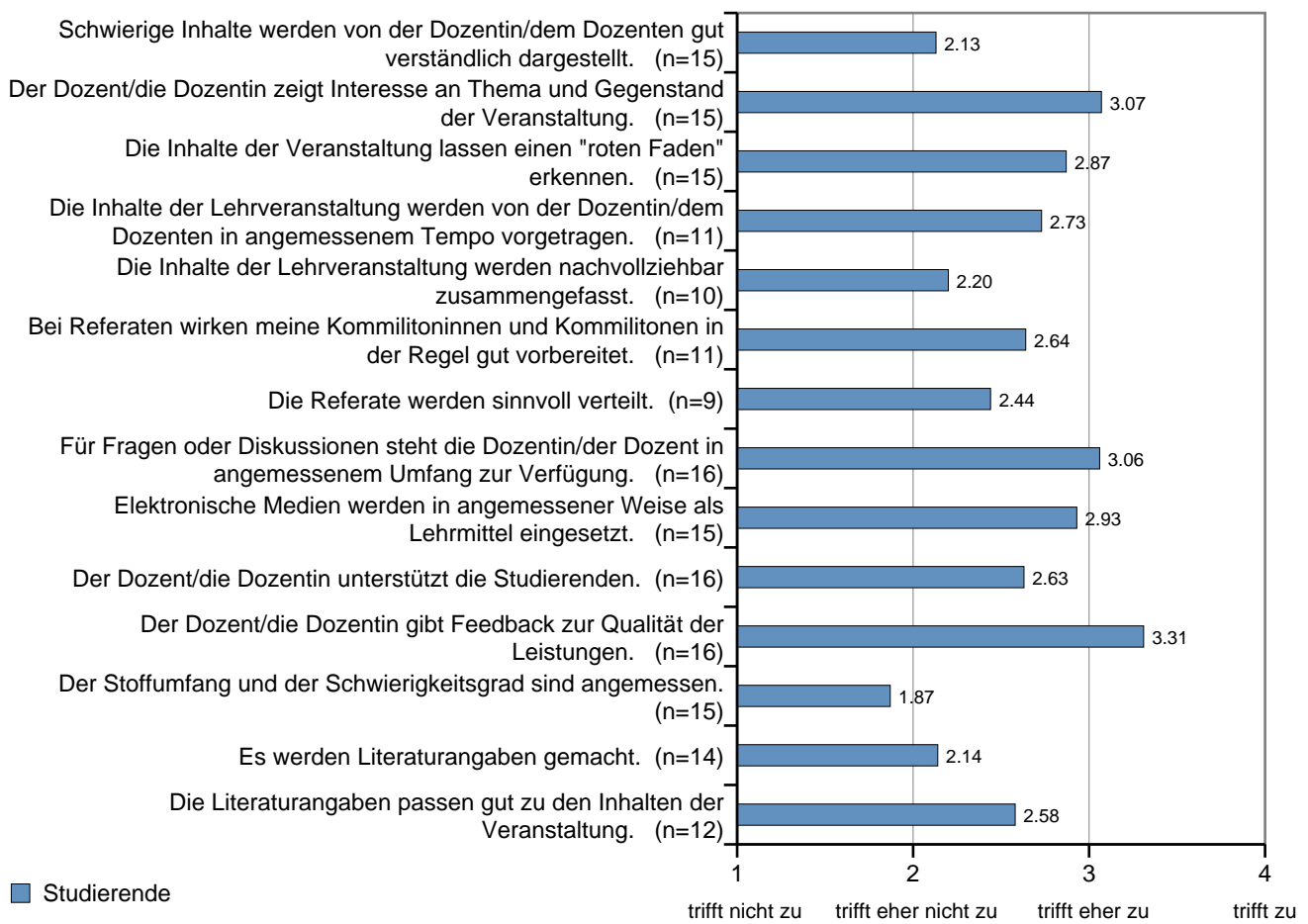
Veranstaltungskennung:	gr-swt-06
Studienfach:	Informatik
Veranstaltungstyp:	Praktikum (inkl. Diplom-, Labor-, Geländepraktikum etc.) Pflichtveranstaltung
Studienabschnitt:	Grundstudium
Veranstaltungszeitraum:	4 und mehr Semesterwochenstunden über 1 Semester
Geschätzte Teilnehmerzahl:	80
Befragungsteilnehmer:	22, davon 1 weiblich (5%) und 21 männlich (95%) 14 Teilnehmer haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.
Beteiligungsrate:	28%
Angestrebte Abschlüsse:	Diplom: 15 (68%) Staatsexamen: 1 (5%) Magister: 1 (5%) Bachelor: 5 (23%)
Fachsemester der Befragungsteilnehmer:	4. Fachsemester: 16 (73%) 6. Fachsemester: 4 (18%) 7. Fachsemester: 1 (5%) 10+ Fachsemester: 1 (5%)
Pflichtveranstaltung:	nein: 20 (91%) Keine Angabe: 2 (9%)
Befragungszeitraum:	15.06.2007 bis 06.07.2007

2. Standardfragebogen

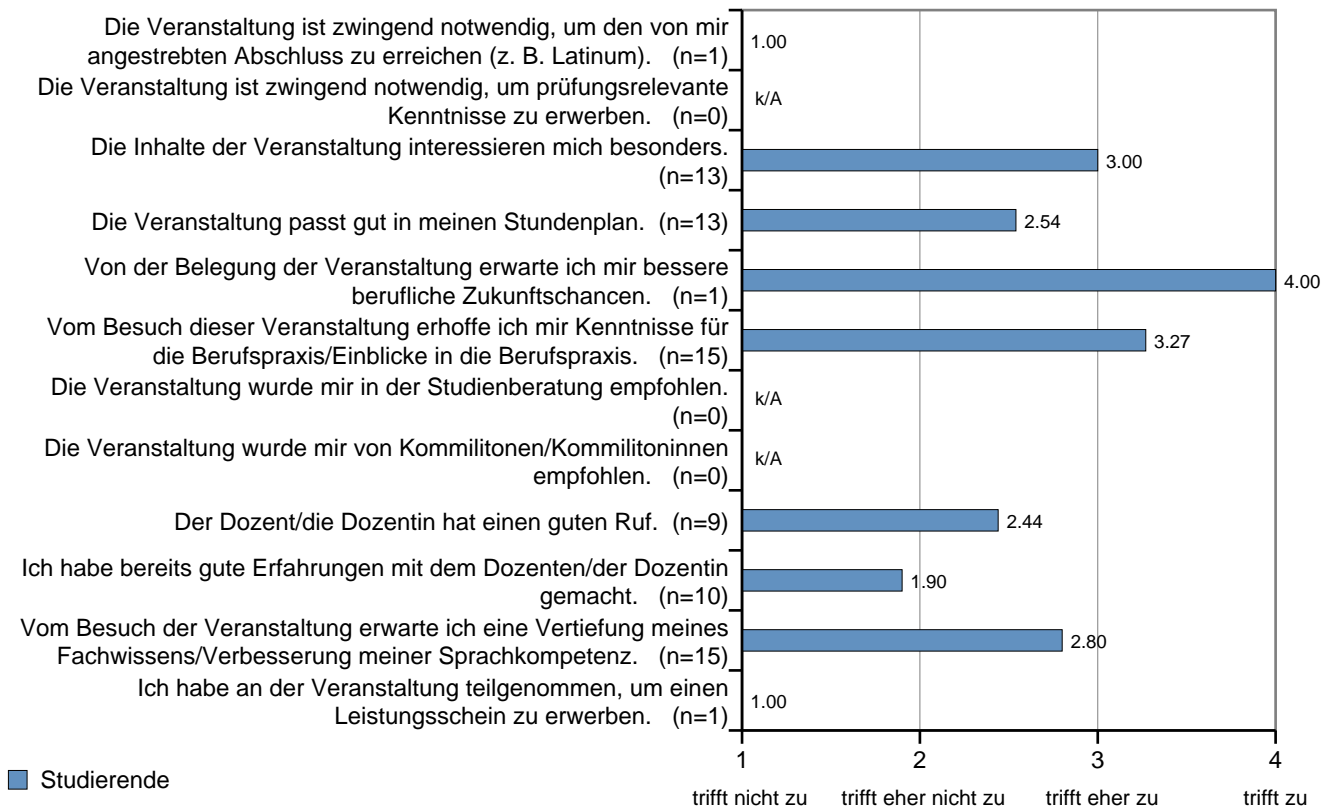
2.1 Bewertung inhaltlicher und organisatorischer Aspekte der Lehrveranstaltung (Mittelwertdiagramm)



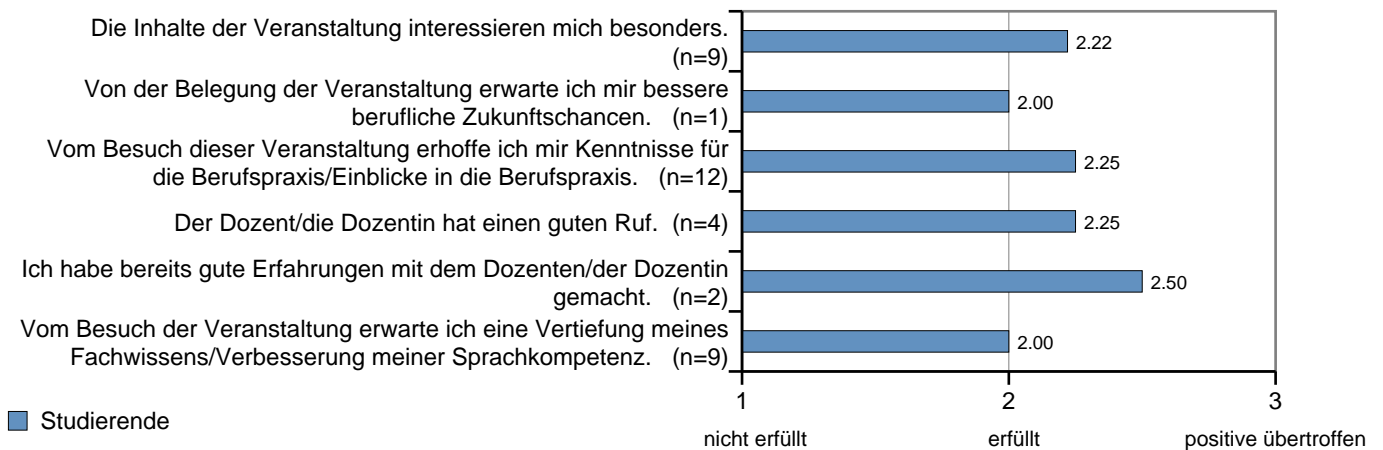
2.2 Bewertung didaktischer Aspekte der Lehrveranstaltung (Mittelwertsdiagramm)



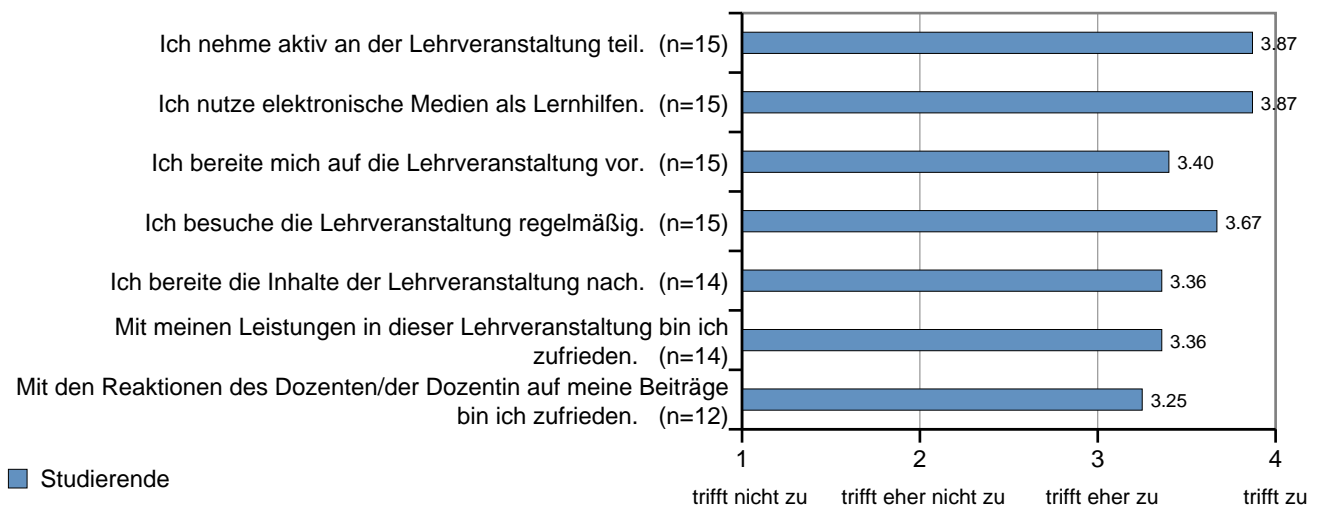
2.3 Gründe für den Besuch der Lehrveranstaltung (Mittelwertdiagramm)



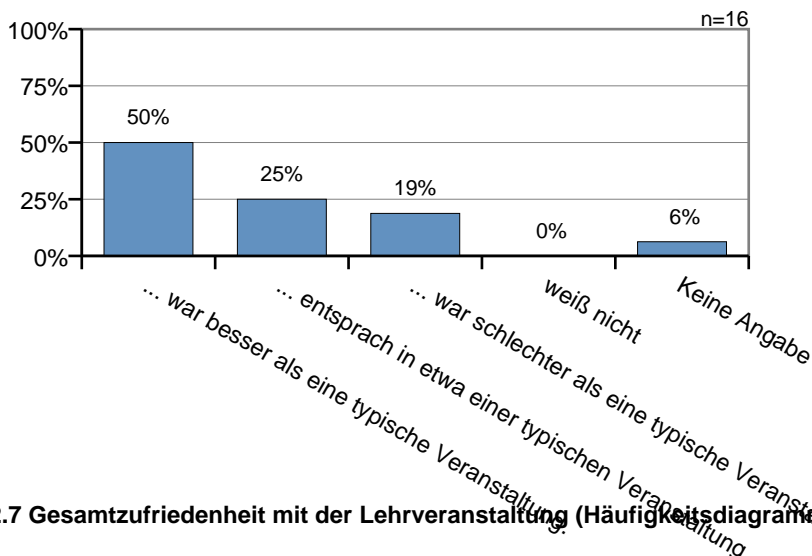
2.4 Haben sich die Erwartungen der Studierenden an die Veranstaltung erfüllt? (Mittelwertdiagramm)



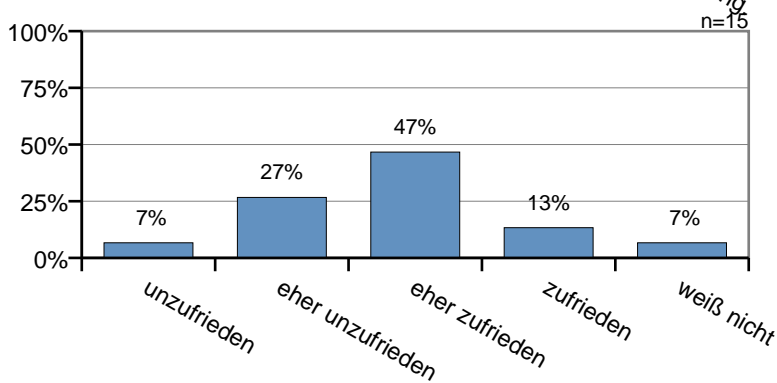
2.5 Bewertung des Eigenengagements der Studierenden (Mittelwertdiagramm)



2.6 Vergleich der Lehrveranstaltung mit einer für dieses Fach typischen Veranstaltung (Häufigkeitsdiagramm in Prozent)

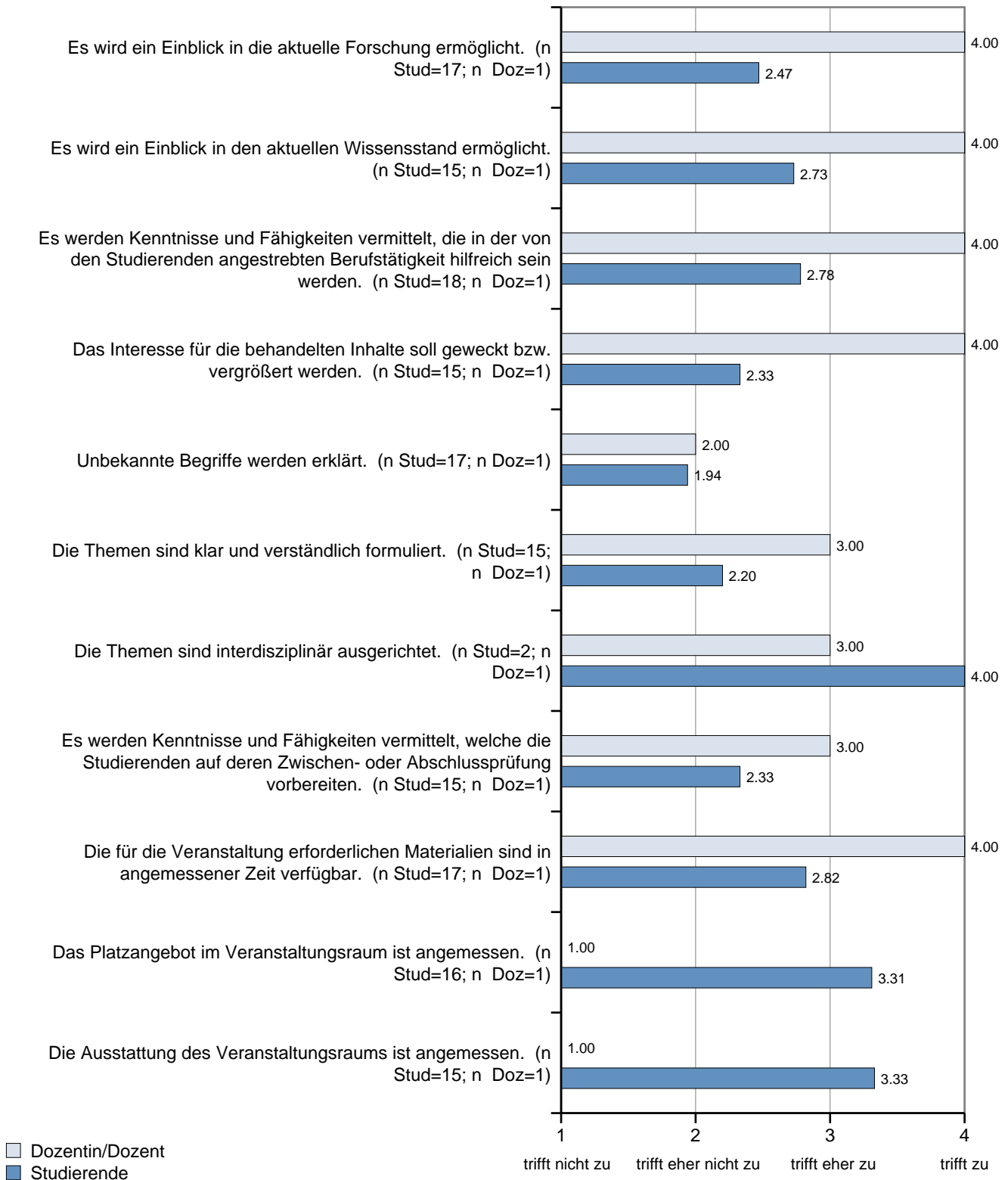


2.7 Gesamtzufriedenheit mit der Lehrveranstaltung (Häufigkeitsdiagramm in Prozent)

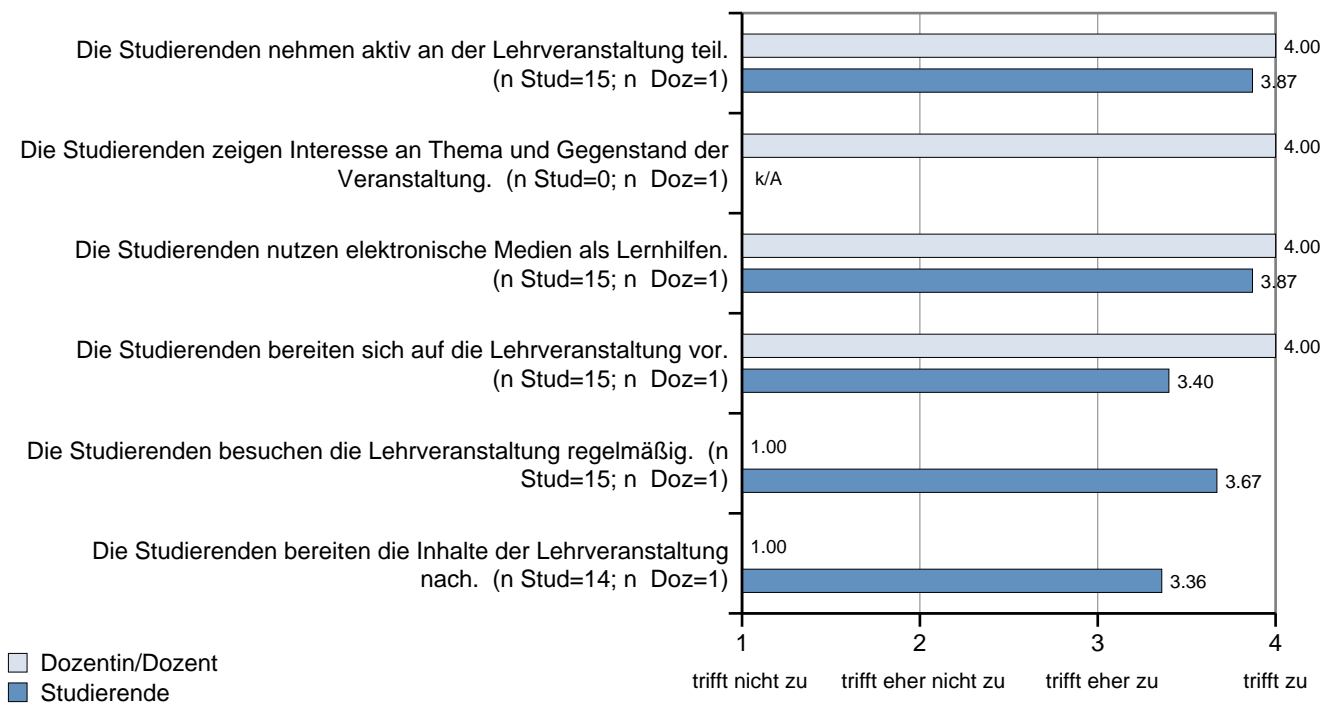


3. Vergleich von Dozentenurteil und Selbsteinschätzung der Studierenden

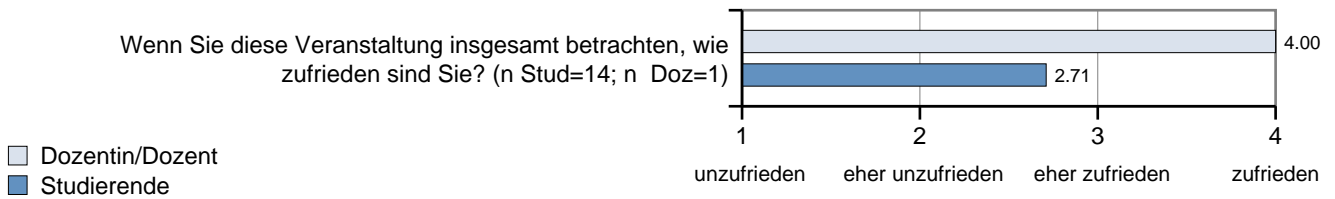
3.1 Bewertung inhaltlicher und organisatorischer Aspekte (Mittelwertsdiagramm)



3.2 Engagement der Studierenden (Mittelwertdiagramm)



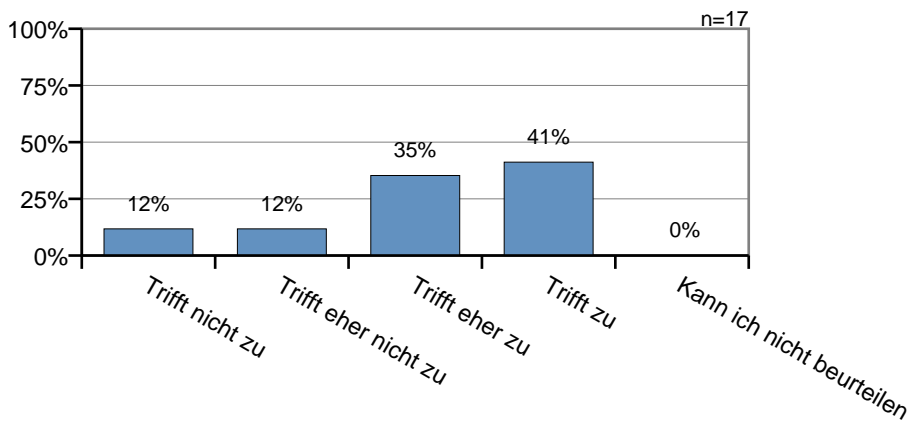
3.3 Gesamtzufriedenheit mit der Veranstaltung (Mittelwertdiagramm)



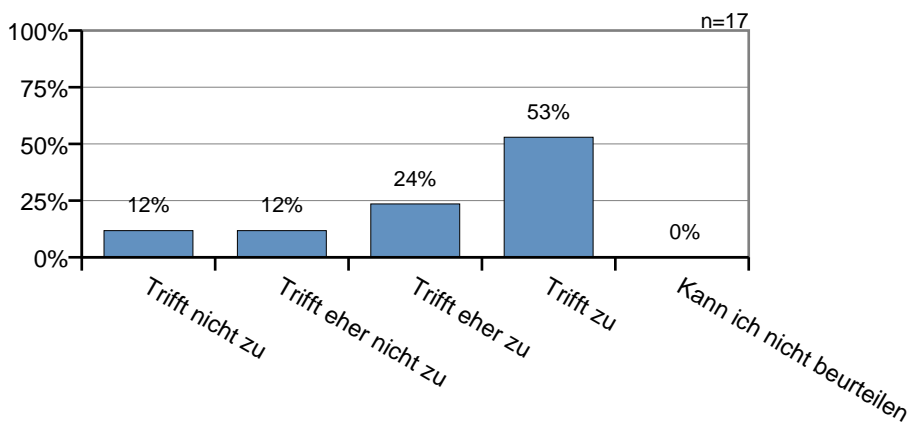
4. Ergänzende Fragen

4.1 Geschlossene Fragen

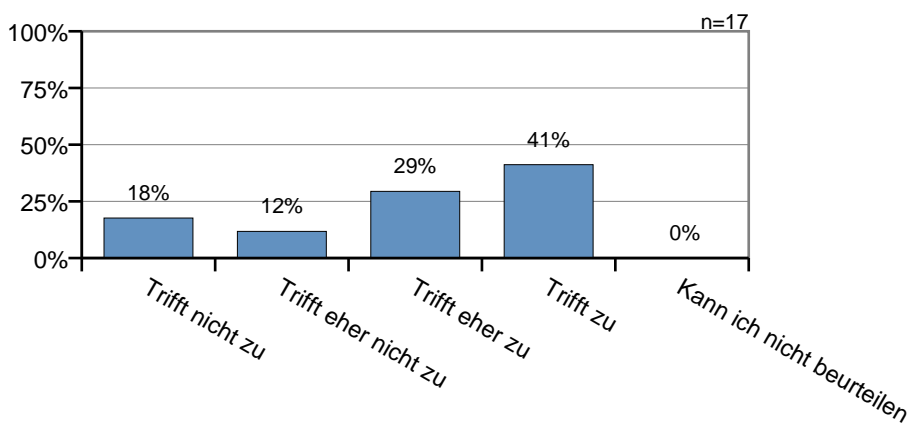
1. Gab es regelmäßige Projekttreffen? War dort die ganze Gruppe anwesend?



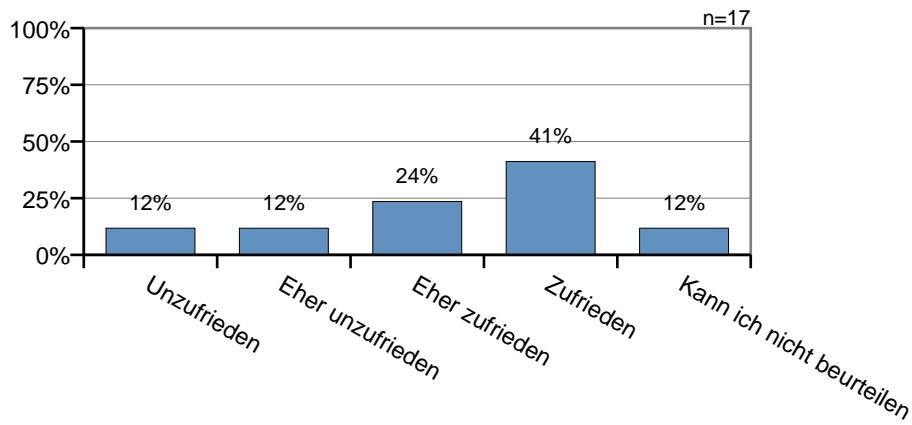
2. Hat der Projektleiter die Arbeit des Teams ausreichend koordiniert?



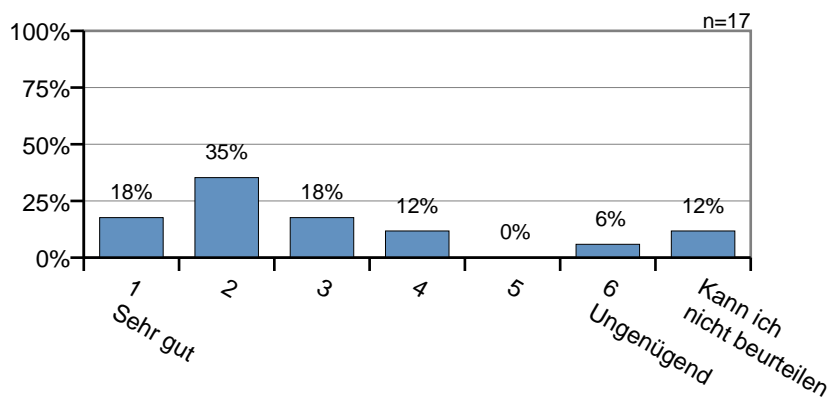
3. Wurden Probleme und Entscheidungen regelmäßig und offen im Team diskutiert?



4. Wie schätzen Sie die Praktikums-Begleitung durch die Betreuer und Tutoren ein?



5. Wie schätzen Sie das Gesamtkonzept des Praktikums ein?



4.2 Offene Fragen

Die Antworten der Studierenden auf die folgenden offenen Fragen werden in ungekürzter und unveränderter Form aufgelistet.

1. Wie wurden Entscheidungen getroffen?

kj

Die 3 aktiven der insgesamt 7 Mitglieder haben beraten und entscheiden. Das letzte Wort hat der Gruppenleiter.

- Gruppenabstimmung - von einzelnen Personen einfach beschlossen

willkürlich

Mehrheitsabstimmung

Es existierten Studenten im 4. Semester, die von Programmierung scheinbar noch nie was gehört habe. Den tutoen und prof. ist es schichtlich auch egal. Also im Großern und Ganzen alles mehr schein als sein.

k/a

im Dialog

Meist allein oder in kleineren Gruppen

Generell im Team Meistens bei den durchgeführten Treffen

Im Team ddarüber Diskutiert und dann darüber entschieden...

Entscheidungen wurden vorher besprochen, aber dann eher von einzelnen Personen der Gruppe getroffen, die dann auch die hauptarbeit der Grupper übernommen haben.

in der gruppe? na einzelne oder zwei leute haben entscheidungen getroffen und die dann den anderen mitgeteilt, oder auch gar nicht weitergegeben...

2. Was haben Sie bezüglich der Projektorganisation für die Zukunft gelernt?

hallo, hier steht nichts.

1. Wenn es alle machen sollen, machts am Ende keiner. 2. Mitglieder lassen sich gern von der Gruppe mit durchschleifen - solche Pappnasen brauchen von Anfang an Druck. (Insbesondere brauchen Gruppenleiter in den Prkatika ein Druckmittel! Die Aufwandsanalyse ist als solches ungeeignet, da es keine praktische Bedeutung hat. Außer man fährt das Projekt absichtlich vor die Wand, so dass man selbst noch den Schein kriegt (wegen nachweislich starken Engagements), die Faulenzer jedoch nicht aber das ist ein Vabanque-Spiel. Die Alternative: "Mitglieder aus der Gruppe kicken" wiederum halst den verbliebenen nur nochmehr Arbeit auf, und verschlechtert die Stimmung in der Gruppe bei Fehlschlagen des Kick-Verfahrens enorm!)

- inkompetenz von anderen Teammitgliedern einplanen - perönliche Differenzen zwischen Teammitgliedern sollten das Projekt nicht beeinflussen

Dirk keine Aufgaben geben; Gräbe zur besseren Mitarbeit bewegen

Ja...mehr Organisation

Organisation in der Informatik ist vermutlich nie gegeben. man ist sich selbst der nächste. Ich bin besser als der durchschnitt.

Ablauf/Struktur eines SWT - Projektes

Chaos is around us...

stärkere Aufgabenverteilung berücksichtigen

Nichts

Man sollte gleich am anfang hart durchgreifen und nix schleifen lassen in der Hoffnung das es sich doch noch zum guten wenden würde...

Viele nützliche Konzepte für Organisation der Gruppe und Bearbeitung der Aufgabenstellung.

sie ist sehr wichtig!!!

3. Welche organisatorischen Maßnahmen haben sich wie bewährt?

Aufgaben disjunkt(!) unter den Mitgliedern zu verteilen.

- Gruppentreffen waren auf Grund fehlender Teammitgliedern nicht produktiv genug - foren wurden nicht genutzt

Ständiges Fehlen hat zur völligen Freizeit verholfen

regelmäßige Treffen

keine. Wenn studenten nicht die grundvoraussetzung für ein solchens prkatikum haben, nützt auch keine organisation.

Wiki - sehr gut

Mailingliste, Chat

Es haben sich keine Maßnahmen bewährt

Absprache per E-mail und chat im ICQ

keine besonderen

4. Welche Techniken und Werkzeuge haben Sie zur Unterstützung der Projektorganisation verwendet?

- Groupware - Forum - IM

ECLIPSE Kasten Bier Hallo Pizza (es gab auch Eis)

pc und internet

Wiki

Eclipse, CVS, LAMP, PHP5

Skype, IM, Email, CVS (Eclipse)

Internet-Kommunikation (Chat, e-Mail)

PHP Ontowiki Zend Eclipse SSH

Wir haben für die Projektorganisation einige tools verwendet, aber hauptsächlich persönlich, bzw. per email miteinander kommuniziert. Emails bieten sich nicht besonders gut an, denn dabei muss man beachten, dass sich große zeitliche Verschiebungen des Plans ergeben können, bzw. manche die mails nicht lesen.

forum auf unserer webseite..wurde teilweise rege benutzt, teilweise aber auch mangelnde beteiligung

5. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Es sollte ein ständig präsenten Druckmittel geben, sodass Mitglieder, die nichts tun, wirklich fürchten müssen, den Schein nicht zu bekommen. Momentan ist man als Gruppenleiter total machtlos. Außerdem gab es Gruppenmitglieder, die nicht programmieren konnten! Sowas sollte unterbunden werden (wenn nötig im Java-Praktikum Kontrollen verschärfen)

Gruppenstärke sollte zwischen 4-6 Personen liegen

Herrn Gräbe alles selber machen lassen, denn nur so kann er endlich Programmieren lernen.

Wie wäre es denn einfach mal mit einem test der student, vor antritt an das SWT-Praktikum? Aber ein Test, den jede Student selbst lösen muss. Ein HalloWelt würde die Parkatikumsplätze wharscheinlich um 50% reduziern

k/a

Tutoren sollen aktiver sein, und ausreichende Kenntnisse haben!!!

Aufgaben konkreter, weniger unscharfe Fragen, Aufwand für Studenten nicht unterschätzen

Die einzelnen Gruppen sollten sich bereits vor Beginn des Praktikums zusammenfinden und auch als eine unveränderliche Gruppe anmelden können. Dabei müsste sich natürlich auch an gegebene Teilnehmerzahlen pro Gruppe gehalten werden. Damit können Probleme wie etwa das Nichtbeteiligen einiger Teammitglieder an der Arbeit vermieden werden.

Keine 2 Praktikas zusammen arbeiten zu lassen so das die eine auf die andere angewiesen ist... das geht schief wie man sieht.

Die Aufgabenstellung sollte verständlicher und präziser formuliert werden und die Kommunikation mit den Tutoren müsste auf irgendeine art und weise verbessert werden.

klarere Aufgabenstellungen musterbeispiele (bei den lösungen aus den vorjahren, kann man sich auch nie sicher sein, ob das alles so stimmte, da die ja auch andere aufgaben und themen hatten..)

Anhang B - Offene Anmerkungen der Studierenden

Die Antworten der Studierenden auf diese offenen Fragen werden in ungekürzter und unveränderter Form aufgelistet.

Anmerkungen zu 2.1 - inhaltliche und organisatorische Aspekte der Lehrveranstaltung

Aufwand zu hoch im gesamten Semester, v.a. kurz vor Prüfungszeit

Anmerkungen zu 2.2 - didaktische Aspekte der Lehrveranstaltung

Was denn für ne Vorlesung...

Anmerkungen zu 2.3 - Andere Gründe für den Besuch der Lehrveranstaltung

Was muss das muss.

Anmerkungen zu 2.4 - Warum haben sich manche Erwartungen möglicherweise nicht erfüllt?

zu hoher Aufwand im gesamten Semester, besonders kurz vor Prüfungszeit

Anmerkungen zu 2.7 - Gründe für die Unzufriedenheit mit dieser Veranstaltung

Anmerkungen von Studierenden, die mit der Veranstaltung insgesamt unzufrieden oder eher unzufrieden waren.

Wie schon gesagt - wir waren 3 Mann, die wirklich was gemacht haben und konnten nichts dagegen tun. Wir mussten die anderen Arbeits-Unwilligen mitschleppen. Wenn die mal was gemacht haben, dann nichts, was man hätte verwenden können.

Wir haben ganze Wochenenden geopfert, um es trotzdem zu schaffen.

Unterstützung seitens Herr Gräbe kam nicht wirklich.

Unzufriedenheit = Ständiges Fehlen von Gruppenmitgliedern

sehr aufwendig...andere studienfächer mussten zurückstehen

Keine aktuellen resourcen. server java 5, warum nicht 6?

Studenten die keinen Bock haben auf ein, eigentlich gutes Projekt. Somit verlier man selbst die motivation.

Tutoren die kein plan haben und die VO besuchen, welche man selbst schon abgeschlossen hat. Lässt drauf schliessen das sie evtl. überhaupt nicht in der lagen sein können, zu helfen.

Die gesamt bewertung. d.h. alle bestehen oder keiner. Wenn man das vorher weiß, kann man sich das leben leicht machen. DENN DIE ANDERN WERDENS SCHON MACHEN!!!!!!!!!!!!!!

Anmerkungen zu 2.7 - Gründe für die Zufriedenheit mit dieser Veranstaltung

Anmerkungen von Studierenden, die mit der Veranstaltung insgesamt zufrieden oder eher zufrieden waren.

Für unsere Aufgabe war das Team zu groß. Dadurch ergab sich ein zugroßer organisatoischer Aufwand, der Teilweise zu Differenzen geführt hat und so das vorrankommen des Projekts behinderterte.

Zufriedenstellend waren die Anforderungen, die an das Team gestellt worden. Aufgaben nicht zuschwer aber auch nicht zu einfach

-
- + sammeln von praktischer Erfahrung beim Arbeiten an größeren Projekten
 - + Vertiefung von Java-Kenntnissen und Techniken aus der Praxis
 - recht hoher Zeitaufwand durch stundenlanges Recherchieren etc. mangels guter Dokumentation
-

Praktisches Anwenden von Wissen (+)
 Problemlösungen in einer Gruppe finden (+)
 Zu hoher Schwierigkeitsgrad (-)

Es läuft nie alles so wie man es gerne hätte

-

bei so einer praktischen arbeit lernt man natürlich viel mehr als in einer vorlesung und es ist wesentlich interessanter